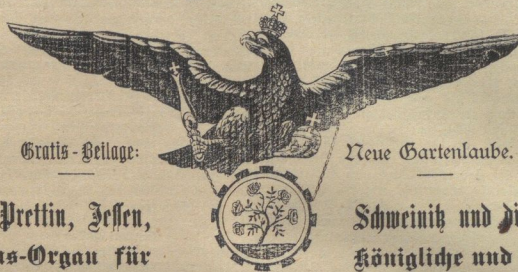


Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einschl. Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzustellungspreis Nr. 527.



Gratis-Beläge:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises angelegene 15 Pfg., Restamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

No. 26.

Sonnabend, den 3. März 1900.

IV. Jahrg.

Für den Monat März nehmen noch alle Postanstalten und Landbriefträger Bestellungen auf die **Annaburger Zeitung** an, welche in Annaburg die Expedition und der Zeitungsboten.

Amtlicher Theil.

Benanntmachung.

Die Wahl von 8 Gemeinde-Verordneten findet **Donnerstag, den 15. März** Nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum Siegestraß statt, wozu die stimmberechtigten Mitglieder der Gemeinde hiermit eingeladen werden. Annaburg, den 27. Februar 1900. Der Gemeinde-Vorsteher. Neigenheim.

Mittwoch, den 7. d. Mts., Nachmittags von 1-2 Uhr findet in der alten Schule die **Anmeldung** derjenigen Kinder statt, welche nächste Dienen schulpflichtig werden. Schulpflichtig werden sämtliche Kinder in der Schulgemeinde, welche in der Zeit vom 1. Oktober 1893 bis dahin 1894 geboren sind. Bei der Anmeldung ist der Schmuck vorzuliegen, bei Kindern, die nicht in der hiesigen evangelischen Kirche getauft sind, auch der Taufschein. Annaburg, den 1. März 1900. Der Schulvorstand. Lange.

Ortliches und Provinziales.

Annaburg. Wie wir erfahren, wird die hiesige Seilzugsfabrik A. G. in nächster Zeit eine ziemlich umfangreiche Vergrößerung ihres Betriebes vornehmen. Durch Betreiben des Generaldirektors Herrn Schreiber wurde von Aufsichtsrath der Gesellschaft der Bau von zwei neuen Brennöfen mit dazu gehörigen Brenngängen genehmigt und soll mit den bezüglich den Vorarbeiten bereits in allemächtigster Zeit begonnen werden. Durch die feierlichste Ueberverhandlung mit Aufträgen wird die in Aussicht genommene Vergrößerung zur Wirklichkeit geworden und wird die Gesellschaft für die Folge in der Lage sein, ihren Lieferungsverpflichtungen in jeder Weise gerecht zu werden.

Annaburg. Der für den 1. h. Mts. angekündigte Hofball machte sich in mehrer Hinsicht durch Froh und leichtes Schneegedächte bemerkbar, nachdem die Tage vorher herrlichen Sonnenschein und damit lichte Stille, auch erquickliche Regen gebracht hatte. Die Wetterveränderung zeigt lo recht das Kräftigen des heranabnehmenden Frühlings mit dem auf dem Anstiege stehenden Winter, der doch diesmal genügende Wirkung hatte. Mit der Zunahme des Tageslichts und dem längeren Verweilen der Sonnenstrahlen auf unserer Erde dürfen wir aber bald den Sieg des Frühlings erhoffen, der seine Wirtin, die Schneegedächte, schon längst ausgespült hat. Bald werden sich nun auch die anderen Frühlingstoten,

besonders das neue frische Grün in Garten, Wald und Feld, zeigen.

Annaburg. Für die zu militärischen Übungen verpflichteten Reserve- und Landwehrmannschaften bringen wir zur Kenntniß, daß die Meldebote im Monat Januar cr., an welchen ein Bezirksfeldwebel behufs Entgegennahme von Meldungen in Herzberg im Rathsfelder amwesend sein wird, auf den 7. und 21. März 1900 (Vormittags von 11 bis Nachmittags 2 Uhr) festgelegt.

Annaburg. Nach dem Bericht der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise wurden am 26. Februar cr. im Kreise Torgau geschätzt pro 100 Kilogramm: Weizen 12,90 bis 13,50 Mk., Roggen 13,70-14,10 Mk., Gerste 14,75-15,25 Mk., Hafer 13,75-14,25 Mk.

Falkenberg. In einem nicht geringen Schred wurde ein hier wohnhaftes Ehepaar verlegt, als ihnen ihre in Sachsen bei einem Gutbesitzer dienende Tochter in einem Briefe mittheilte, sie würde sich mit ihrem Dienstherrn anhängen, bezeichnet auch die Stelle der ausgeführten That und nahm in selber wegen Worten von den Eltern Abschied. Es blieb diesen weiter nichts übrig, als an die Tochter zu befehlen, daß sie sofort nach Hause kommen soll, es wäre die Witterung schwer erkrankt. Und richtig. Das geborene Tochterkind erschien auch prompt in der elterlichen Wohnung und berichtete dann, sie habe unwahre Angaben gemacht und die Eltern nur narren wollen. Recht nette Beschäftigten!

Ein entsetzliches Unglück ereignete sich Mittwoch auf dem Bahnhof Hildesheim. Der dortige Bahnhofsaffiner Völkner, ein geborener Leibgauer, der jetzt in GutsMuths wohnt, wollte gegen 9 Uhr Abends nach Hause gehen und that dies, wie allfällig, indem er auf dem Bahngelände nach Torgau zu entfang ging. Auf dem Gelände des dortigen Güterabfahrs wurde er von dem heranbrausenden Schnellzuge, welcher um 9 Uhr 12 Min. hier eintrifft, erfaßt und sofort getödtet. Die Wägen gingen dem Unglücklichen über den Kopf und schitten den Körper in zwei Theile. Erst um 10^{1/2} Uhr, als man dieses Juges den Leichnam nach einmal und insorgelassen wurde das Unglück erst entdeckt. Völkner war verheiratet und Familienvater.

Zahna. 26. Febr. Als heute Morgen die Frau des Schlossers Danemann Wasser vom Brunnen holen wollte, machte ein Herzschlag ihrem Leben sofort ein Ende.

Zahna. Ein bedauerliches Ende fand am Sonnabend der Maurer Julius A. hierselbst. Demselben war von seinem Kaffeekränzchen eine für längere Zeit ausreichende Medizin verabreicht worden. Aus Unbedachtseinheit trank derselbe jedoch den ganzen Inhalt auf einmal aus. Er verlor bald darauf das Bewußtsein und war trotz angeregter, mehrstündiger Bemühungen des hingerufenen Arztes und trotz Anwendung aller Geheimmittel nicht mehr zu retten. Der traurige Fall muß auf neue zur gewissenhaften Zuneilnahme der ärztlichen Vorkirschen.

Stendal. 24. Febr. Eine kostbare Sendung passierte am Donnerstag wiederum unseren Bahnhof. Wohl verwahrt und verpackt befanden sich in einem Güterwagen fünf Millionen Kubel, die nach England gingen. Es war dieses die Summe von Perlen im Jahre 1892 in England ausgekommen 6% An-

leiße, die von der russischen Reichsbank im Auftrage der perisschen Regierung wieder eingelöst wurde und zwar aus der Anleihe von 22^{1/2} Mill. Kubeln, die Perlen in Ausland aufgenommen hatte. — Die Zahl der Auswanderer ist bei dem begunnenen Frühling ganz erheblich gestiegen. Gestern Nachmittag wurde eine ganze Anzahl von ihnen, etwa über 600, in einem Sonderzuge von hier über Bremen nach Amerika befördert. Von dort werden drei große Dampfer die Auswanderer, im Ganzen 2540, nach Amerika befördern.

Köthen. 23. Febr. Der Falschmünger Kloß ist gestern Vormittag aus dem Gerichtsgefängniß Jechniß nach dem Dessauer Gefängniß übergeführt. Die Unterlungung dürfte demnach abgeschlossen sein und Kloßlich in der Juni-Periode des Schwurgerichts zur Aburtheilung vor den Geschworenen erscheinen.

Köthen. 22. Febr. Auch ein blinder Passagier. Gestern Abend wurde auf hiesigem Bahnhof in einem von Halle eintriefenden Zuge ein Mann ohne Fahrkarte betroffen. Derselbe hatte in Halle einen Zug nach Bitterfeld benutzen wollen und war irrthümlich in den Köthener Zug gestiegen. Da der Betroffene ohne Geldmittel und genügende Legitimation war, ließ er, nach der „Köth. Ztg.“, dem Bahnhofsvorstand seine goldene Uhr zum Pfande. In einem hiesigen Restaurant mußte der Mann, um sich Lebensmittel zu verschaffen, auch noch seine goldene Uhrzeit als Pfand zurücklassen. Wie wir hören, kamnte der Passagier aus Wäckerleben und ist hier heute schon seinen Verbindlichkeiten nachgekommen.

Um ihren beim 18. Manneregiment als Unteroffizier dienenden Sohn zu besuchen, kam in vergangener Woche eine Frau aus Werdau in **Zeitz** an und fuhr mit der Straßbahn hinaus nach Wäcker. Untermwegs vernahm sie, daß sich die Mitfahrerinnen von dem Selbstmorde eines Unteroffiziers erzählten. Sie mischte sich in das Gespräch und rief, als man ihr den Namen des Unteroffiziers nannte, tödlich erschrocken aus: „Ach, mein Sohn!“ Der Unteroffizier, welcher sich aus Furcht vor Strafe erschossen hatte, war ihr Sohn.

Aus dem Königreich Sachsen. 24. Febr. Eine aufregende Szene spielte sich gestern in Döbeln ab. Von einem Schuhmann war in einem Restaurant in der St. Georgenstraße ein Soldat des hiesigen Regiments, der sich eigenmächtig von seinem Zuppenheil entfernt hatte, festgenommen worden. Auf dem Wege zur Polizeiwache ergriff der Soldat die Flucht, zog sein Seitengewehr und stieß sich die Klinge mitten durch den Hals. Der Schwerverletzte wurde nunmehr nach der Wache geschafft, von wo er nach Anlegung eines Nothverbandes nach dem Militärhospital übergeführt wurde. Allem Ansehen nach wird bei dem Stoß innere eble Theile nicht verletzt worden, so daß eine Lebensgefahr nicht vorhanden sein dürfte. — Das 3^{1/2} Jahr alte Tochterkind des Schlossers J. in Glauchau hatte sich demgegenüber in die Bettdecke eingewühlt, daß es erstikte.

Sonneberg. 24. Febr. Infolge einer Anzeige seitens eines Berufsphotographen sind sämtliche Mitglieder des hiesigen Amateurephotographenvereins höher befürwortet worden.

Fremdenbuch-Poesie. Im Fremdenbuch einer vielbesuchten Hochgebirgsstade des Riesengebirges findet sich von zarter Hand geschrieben folgendes Verslein: „Wenn Gott will rechte Lust erweisen, den läßt er ohne Bräut'gum reisen. Erna und Helene.“ Von anderer Hand war beigefügt: „D, liebe Erna und Helene, ihr reist nur, weil Ihr müßt, alleine.“

Sauern-Regeln für März.

Es ist es um Lätzte (28.) feucht, So bleiben die Kornböden leicht; Ist's trocken und windig, giebt's Märztaub, Wer den Storch hört klappern, der ist nicht taub. Ist Gertrude (17.) sonnig, Wird's dem Gärtner wönig. Mit Märzschnee die Wäpche bleichen, Macht alle Felder weichen. Ist am Joisephs-Tage (19.) das Wetter schön, So folgt ein gutes Jahr. Märzschnee Thut Frucht und Weinstock weh. Märzregen Bringt wenig Sommerregen.

So viel Frühling in März, So viele im Mai. Märztaub ist Goldes werth. Saß du im März zu früh, Ist's oft vergeb'ne Müß. Gewitter im Monat Märzgen Geben den Bauern zu Beren. März aufsteht — Nacht das Brot leicht.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Sonntag, den 4. März:
Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange.
Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionsprediger Jänernagel.
Purzien: Vorm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange.
Katholische Kirche: Vorm. 1/2 8 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 5 Uhr: Andacht. Herr Pfarrer Gerwin.

Litterarisches.

Nicht nur über hauswirthschaftliche Tätigkeiten und Sparanleißen, sondern auch über Selbstziehung der Kinder stets vortheilhafte Abhandlungen zu bringen, ist ein beachtenswerter Vorzug des bekannten Frauenblattes „Hauslicher Rathgeber.“ Entschiedenheit und Energie zu fördern, ist unentbehrlich der erste Artikel in der soeben erschienenen Nummer 9 „Ja — nein“ von A. R. Leppin, geeignet, der für kurze und bündige Antworten plädiert. Eine zweite Arbeit bezieht sich auf die Gemüthsbildung der Knaben — von A. Benfey's Schuppe in eingehender Weise — Wissensworts — ihren Ursprung und ihre Anwendung, bringt ein dritter Beitrag von E. Zähler. Interessantes Heuilleton. In Woden finden wir eine geschmackvolle Auswahl von Frühlingsliedern. Ganes, Wergengenen, Gerwatten und Schließen, Knaben- und Mädchenreize, alles höchst anständig und ergötzt in Wort und Bild. Außerdem Recepte für Küche und Keller, Haus und Hof, Auskunft aus allen die Frau interessierenden Gebieten, Abonnementpreis 1,40 Mk. vierteljährlich. Probenummern kann jedermann vom Verlage Robert Schmecke, Berlin W., Egholzhstr. 19, jederzeit kostenlos beziehen.

Foulatd-Sciden-Robe Mk. 43,80 und höher — 14 Meter — porto- und zollfrei zugelandet! Muster umgehend, ebenso von Samberg, weißer und farbiger „Hennenberg-Seide“ von 16 Pf. bis 100 Pf. d. Met. Soiden-Fabrikant, Zürich, (k. u. k. Hofl.)

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kronprinz wird erst am 5. oder 6. März in Potsdam zur Einkreisung beim 1. Garde-Regiment z. F. einziehen und zwar nur noch in Berlin im Schloß die spanische Abordnung, welche ihm den Orden zum goldenen Kreuz überbringt, empfangen.

Im Interesse der Bergarbeiter erläßt das Oberbergamt zu Dortmund eine neue Polizeiverordnung zum Schutze der Gesundheit und zur Erleichterung bei Unfällen. Es wird für alle Gruben die Anlage von genügend großen Räumen zum Umkleiden beim Schichtwechsel vorgeschrieben, ferner die Einrichtung von Brausebädern. Auch unter Tage sind Abortanlagen herzustellen. Für die erste Hilfeleistung bei Unfällen ist vorgeschrieben, daß auf jeder Schichtanlage mindestens zwei in der Behandlung der Unfallsverletzungen gründlich vorgeschulte Personen vorhanden sein müssen, auch ist ein zur Aufnahme Verletzter geeignetes Zimmer einzurichten. In den Gruben sind Tragbahnen zum Transport Unfallverletzter und zu sämtlichen Besen Krankentransportwagen bereit zu halten.

Der kommandierende General des 5. Armeekorps, Herr v. Eylling, hat seinen eine Allerhöchste Rabinetsordre aus dem Anfang der 70er Jahre wieder aus Licht gezogen und deren feine Beschriftung angeordnet. Nach dieser Rabinetsordre ist den deutschen Garagieren der Garnison Polen der Satzaktions zur Gefährdung mit politisch-katolischen Mächten nicht mehr zu erteilen. Der weltliche Senat genehmigt die Erhöhung des Gesamtschulden der künftigen Anleihen der Reichsregierung auf 22 Millionen und überträgt den Antrag auf Einführung einjähriger Etatsperioden der Regierung zur Ermöglichung.

Der Kaiser Wilhelm-Kanal haben im Monat Januar d. J. 837 Schiffe (gegen 1240 Schiffe im Januar 1899) mit einem Netto-Raumgehalt von 191,825 Registertonnen 1899: 211,756 Registertonnen benutzt und, nach Wegzug des auf die Kanalgebühren in Anrechnung zu bringenden Selbstgehalts an Gebühren 102,629 M. (1899: 110,318 M.) entrichtet.

Oesterreich-Ungarn.

Im Wiener Abgeordnetenhaus wies der Oesterreicher Wolf auf die Angaben hin, die in einigen an den Ministerpräsidenten gerichteten Interpellationen enthalten seien, und denen zufolge die österreichische Regierung das englische Schachergewinn in seinem Raubzug gegen das heldenmütige Volk der Büren unterlasse. Es heißt, daß 2000 ungarische Pferde für Artilleriegeschütze ausgeführt, daß aus Brinn Uniformen geliefert und sogar für das österreichische Heer bestimmte Geschütze abgetreten worden seien.

Eine englische Kommission kaufte in Ungarn 3000 Pferde für 5 Mill. Kronen.

Frankreich.

Zur Entoidelung der Handelsinteressen zwischen Frankreich und Rußland sowie zur Wahrung der russischen Interessen haben laut einer Petersburger Meldung russische Banken und die Kaufmannschaft beschlossen, in Paris die erste russische Handelsmission zu begründen. Da diese Einrichtung dazu bestimmt ist, den

russischen Handel Dienste zu leisten, hat der Moskauer Fürst Urussov das Ehrenpräsidium übernommen. Bestrebungen, die Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und Rußland mehr auszugestalten, sind seit längerer Zeit im Gange; der in Rede stehende Schritt spricht nicht wider, daß bis jetzt große Erfolge erzielt sind.

Rußland.

In Dombrow wurde plötzlich die Bergwerke wegen mangelhafter Umtriebe unter den Schächern auf Anordnung der Behörde geschlossen. Sieben Schächter wurden sofort verhaftet und nach Warschau gebracht, schwebt weitere Verhaftungen liegen bevor. Die Schächter beklagen eine vorzüglich eingerichtete Druckerei zur ausnehmendsten Herstellung nützlicher Schriften.

Kaum ist der sensationelle Prozeß im Selbst-Ruf-Kollegen mit den Verfügungen der Hauptanstellungen nach Estrien geschlossen, da ihnen sich, wie aus Petersburg gemeldet wird, schon wieder die Tüthen des Generalstaates und abernals wird darin über Unterdrückung und Beschäftigung von höheren Beamten gerichtet. Dieses Mal ist Sebatopol der Ort der Handlung, Zeitdauer wahrscheinlich 3 Monate, Mitwirkende 43 Personen, darunter ein wirklicher Staatsrat, hohe Marineoffiziere (Stabskapitane), Ingenieure, Mechaniker, ein erblicher Ehrenbürger etc. Die Herren hatten enorme Beträge bei der Lieferung von Kohlen für die Häfen von Nikolajew und Sebatopol vorgenommen und die Krone um Hunderttausende geschädigt. Der Hauptangeklagte ist der Chef des Hafenbureaus in Sebatopol, Wirklicher Staatsrat Kotschergin. Alljährlich betragen seine „Rebennahmen“ 50 bis 60 000 Mart, worüber er ganz genau Buch führte, wie die Hausrechnung ergab. Auch war es nicht allein dazwischen Geld, das für ihn Wert hatte, sondern er nahm auch Geschenke, wie Wein, Tabak etc. Seine Kollegen und Angehörigen tadeln es ihm nach.

Serbien.

Aus Belgrad wird die schon mehrmals in Aussicht gestellte, aber nicht erfolgte Amnestierung Deputierter aus dem Sopherratsprozeß abernals angekündigt, und zwar für den 6. März als Festtag der Thronbesteigung Alexander und der Proklamierung des Königreichs Serbien. Es heißt, an diesem Tage werde durch einen Erbenakt die Strafen abgelehrt werden. Aber da mehrere derselben, namentlich der Expremierminister, Abbeats Ristic, Sektionschef Protic, insolge langer Haft sehr krank sind, dürfte sie kaum die abgelehrt Strafen überleben.

England und Skandinavien.

General Cronje hat sich ergeben!
Der achtzigjährige heldenmütige V�berland General Cronje gegen die erdrückende englische Uebermacht unter Lord Roberts ist vergeblich gewesen.

Ein Telegramm des Feldmarschalls Lord Roberts aus Paardeberg besagt: General Cronje hat sich bei Tagesanbruch mit allen seinen Truppen bedingungslos ergeben. Er ist jetzt als Gefangener in meinem Lager. Die Tränke seiner Truppen werde ich später mitteilen. Ich hoffe, die

Regierung der Königin wird dieses Ereignis, das bis zum Jahresende der Schlacht bei Majuba Hill vollzieht, als befriedigendes betrachten.

Wenn nun auch für die Englander dieser Erfolg auf ihre moralische Haltung einen Einfluß ut, so ist doch der militärische Erfolg nicht bedeutend und Cronje hat nicht wenig Menschenleben entgegen der erdrückenden Uebermacht opfern lassen. Es sollen 10,000 Mann sein, die gefangen genommen sind und wird es sich zeigen, was der Verlust dieser Streitmacht für das Burenheer bedeutet. Wenn Lord Roberts nun auf Bloemfontein vorrücken wird, so kann dies trotzdem nicht umgehindert werden, da dort seit 3 Tagen sich die Buren 30 Meilen von Bloemfontein konzentrieren.

Bloemfontein.

bestehen die Buren mit Erfolg und der englische Kapitän Girdwood ist ttlich verwundet. Der Biernebenunglcklicher der Buren wurde ttlich verwundet und in Gefangenschaft und jetzt fallen auch schon Gewehrflinten in die Stadt.

General Buller.

kommt auf seinem Vormarsch gegen Babynith nicht vorwärts und opfert unruhig Leute. Den letzten Telegrammen zufolge hat er in den Kämpfen vom 20. bis 24. d. Mis. allein an Offiziere 41 verloren. Von diesen wurden 24 Offiziere, worunter 3 Obersten, getötet und 34 Offiziere verwundet. Ein Offizier wird vermisst.

Die Lage der nach dem Zululande entsandten Buller'schen Detachements scheint erdrmlich zu sein. Ein Soldat, der sich bei der nach dem Zululande entsandten englischen Abteilung befand, schreibt: Seit Mitte Januar sind wir ununterbrochen unterwegs gewesen, ohne erkennbares Ziel. Es geht uns sehr schlecht. Unsere Truppen sind immer kleiner. Unsere Kleidung ist in frmlichem Zustand. Wir hoffen schlielich, recht bald zu Buller's Truppen zurückgekehrt zu werden.

Aus Babynith.

wird gemeldet, das die Garnison geublich ist und auf Entschlot, weil die Freiheitsturen die Gegend verlassen haben sollen. Auch die Verpflegung soll in genugenden Mützen bestehen.

Die Kapitulation Cronje's kam den Buren freilich nicht unerwartet. Trotz der abgelehnten Verhndlungen war die Lage Cronje's schon seit mehreren Tagen verzweifelt. Nunmehr wird General Buller die Buren-Restruktionierung aller Burentruppen gegen den Raubflu beschleunigen.

Die Zahl der Gefangenen wird auf 3000, höchstens 4000 angegeben, über die Hälfte hat sich also durchgeschlagen, jedoch zu einem groen Jubel, wie er natürlich gegenwärtig in England herrscht, eigentlich kein Jubel vorliegt, und das Beste für England wäre, nach einem ansehnlichen einigemassen ehrenvollen englischen Siege Frieden zu schlieen.

Im englischen Unterhaus. Im Verlaufe der Sitzung verliest Unterstaatssekretär Wyndham unter lauten Beifall das Telegramm Lord Roberts über die Kapitulation Cronje's. Der Ire William Redmond trat aus: „3000 Buren gefangen genommen von 40 000 Engländern, welsch glrreicher Sieg!“ (Schülter). Der Pariser Temps sagt, England wird, je weiter es in das Gebiet derer Republikan

einbringt, desto groere Schwierigkeiten vor sich finden. Eine weie Regierung würde sehr Frieden fürchten. Die Menschheit, Afrika und vor allem England würden dabei gewinnen. Viel weniger und Reibung herrscht in London, das nur 6 kleine Kanonen erbeutet hat. Man nimmt an, Cronje habe die anderen eingegraben.

Deutscher Reichstag.

Die Sitzung nahm einen drberst stillen Verlauf. Es wurde nächst über die einmaligen Ausgaben des Militrstaats beraten. Zu einer Eruterung von Bezug kam es dabei nicht. Der Etat wurde schlielich genehmigt, ebento die Resolutionen der Kommission der die Sprache, in der Soldaten befehlen, bez. Erhöhung des Verkaufspreises für Remontepferde und bez. Verlegung der Stbelspohlen in die Gewiss-Kasse der Feldwebel. Es folgte die erste Beratung der Vorlage bez. Bekräftigung der Einsetzung des Reichstags für die Reichsversammlung. Die Vorlage ging an eine Kommission, nachdem die Wg. (natl.), Mller (st. Rp.) und Grber (st. Rp.) sich im Beisein mit ihr berwndigen erklärt hatten. Nach Erledigung von Petitionen erfolgte Beurlaubung.

Konsummandat Cronje.

wird als ein kleiner Mann mit krftlichem Aussehen geschildert. Sein Gesicht ist von einem Bart umgeben und erweist an einem Gesichtstypus im Ausdruck ein Moerflu war der Hals eine merkliche Würkung von Moe und Weisheit, die letztere jedoch war in geringerem Mae vertreten. Der Führer des Nord Moer Flus, es heit, Königin und Kronje, der tapfer aushalt, während der Besitz und seine Familie in den Kellern stecken, sagte von ihm, als die Englander den Flu bergriffen hatten, das, als der Kampf am befehlen war, Cronje lagelnd im Hofe des Hotels umgering. Er sagte mit miltem Ausdruck, er behaupte, das die Englander den Gefngnisfhrer und seine Angefellen gefährlich, und dann bildete er sich zu einer brillanten Geste hinab, nahm ein 184iges Etz, brach die Schale auf und lie den Inhalt mit schlielich Würkungen in seinen Hals hinabgleiten. Dann lehrte er auf die Raubfrage zurück und ermutigte die Kanoniere mit ihrem „Song Tom“, damit sie dem „Joe Chamberlain“ schreibig antworteten.

Cronje's Charakter ist vollendet in jeder Beziehung. Der Mann ist absolut furchlos und so voll von Feen, wie die Moes in seiner Art, und er entfaltet etwas Humor, als er nach der Schlacht am Moerflu Lord Moen vor der Falle warnte, in die er geraten würde, wenn er ihm folge, und wie er dann hinter seinen Eingmmungen von Stcheldrht, die in Birmingham gemacht sind, ihn erwartete.

Cronje ist ein sehr lebendiger, kleiner Mann, der buchstäblich auf seinen Schicksalen umherirrt. Er ist schln, phlegmatisch, voll von hulichen Zugen und voll Güte.

Cronje scheint das Leben eines Irrenlichen zu führen, und solche Ansprüche macht man an ihn in Pretoria, und so schnell sind seine Bewegungen, das er nach dem unglücklichen Siege bei Magerfontein mit einem Teile seiner Truppe omdrns elite, um zu helfen, Buller's Versuch, Babynith zu entsetzen, abzuschlagen. Seine Moenfronten wurden im

Glcksrnder.

Roman von Valaska Gräfin Bethusy-Suc.
„Bist Du ihm denn immer noch hfe?“ fragte Eise, „und weshalb glaubst Du, das er aufpassen will?“
„Du hehst es doch! Geht irgend ein anderer Mensch auf diesen hrzig geliebten Strandtreiben mitten im Wasser spazieren?“ Sie lächelte ungeduldig mit dem Finger auf das Buch. „Eise ist immer noch Arred Doven hnlicher.“
„Merkwürdig sieht es aus, als ob er ganz allein zwischen Erde und Meer hnbe — und wie schlnkt er ist, was für eine gute Figur er hat!“
„Werden wir heute überhaupt noch lesen?“ fragte Anne-Marie.

Seufzend griff Eise nach dem Buch. Arred Doven an und für sich interessierte sie nicht bermig, aber ein junger Herr gebrte doch eigentlich zur Staffage eines Babelbens; in all den Romanfragmenten, die sie dheim im Journal-Besitzer durchwndeln las, gebrten Babelgesichten und junge Herren ungewöhnlich zusammen, und es verdorft sie, das Anne-Marie dem einzigen Exemplar der letzten Gattung, das ihnen hier vorgefunden war, aus dem Wege ging, und zwischen den Dnen hnbe, während Arred Doven sie doch hr am Strande gefucht hatte. Nicht ohne Grund hatte sie ihrem weigen Stambul auf die Spitze des Korbes gehnkt, wie ein Stiefel, das bedeuten sollte: man find mir ehnlich da. Und nun war auch er da, aber er war j in den Anblick des Meeres verriet und lag den Gut nicht.

Eise begann die Rechte.
„Das sind die Hlle des Trohtt. Sie kommen daher wie das Schicksal, freudlich, durchsichtig und hfen die nächsten Götter, die sich auf sie herabwenden. Dann ein Wirbel, ein fnkeltes Wandern, ammerlich, abnungslos — doch die Eile die Klarheit fort und lehren nicht wieder. Selbsterweckung hfen die dort, immer häufiger getrieben, unaufhaltsam

lamer und unabwendbarer, doch pltlich hängen sie totend in die verschlingende Härte hinab.“

Anne-Marie schmerzte sie zusammen.
„Was mir das noch einmal,“ hat sie.
Sie wndte sich nicht, was es war, das sie so ergri in diesen Worten. Aber es war ihr manchmal so gegangen, seit sie angefangen hatte, sich in die ihr bis dahin fremde Welt der Romanwelt zu vertiefen. Irigend ein Wort packte sie, tief gleichsam ein Echo in ihr nach, etwas, das in ihr schlief und das sie selbst noch nicht kannte.

Eise las:
„Das sind die Hlle des Trohtt.“ —
Da sie pltlich ein Schatten auf das Buch — sie bltete auf — Arred Doven stand gründend vor den Schwestern.
Eise erhrte vor Vergnügen. Anne-Marie weigte den seinen blssen Kopf nur ein wenig und sagte, Arred kam mit einem Häufigen Blick streifend und dann auf die weite Wasserfläche hinausblndend:
„Mein Mann hat mir erzählt, das Sie hier wären.“
„Zu meinem groen Bedauern ist er abgereist,“ sagte Arred; dies hat mir sehr leid, ich nicht früher getroffen zu haben, ich langweile mich schon seit vier Tagen hier.“
„Wir kamen vor drei Tagen an und sind viel gezeigelt, da mein Mann das sehr liebt.“
Es war ihr ein förmliches Bedürfnis, in Arreds Gegenwart von Daltig zu sprechen.

„Das ist auch meine ganze Passion,“ sagte Arred lebhaft, „und da sie ebenfalls Freude daran finden, wollen wir doch recht viel zeigeln; man hat ja ohnehin hier nichts anderes, und ich denke, ich werde in vierzehn Tagen nach Nordereen berleben, wo doch mehr los ist.“
„Ich finde es schon hier!“
„Ja, ich wei nicht, das ewige Meer wird doch schlielich langweilig.“

„Waren Sie denn schon in den Dnen?“ fragte Eise; „Anne-Marie findet es dort so schon.“

„Wirklich?“ Er schob sich einen Klappstuhl, der herrenlos in der Hlle stand, heran.

„Er hätte warten können, bis ich ihn dazu aufforderte.“ dachte Anne-Marie und lehnte den Kopf wie erwidert an die Rückwand des Korbes, während Eise munter von einer Expedition nach der Moenfronte plauderte, die Daltig mit ihnen gemacht hatte.

„Sie haben schon mehr von der Insel gesehen als ich; ich war allerdings auch abendlich herunter, als ich her kam, aber die Seelust thut gut,“ sagte er.

Er plauderte in helterem Ton mit Eise weiter, während Anne-Marie weilt schweigend und nur die groen dunklen Augen, die so eigenartig mit dem weigen Gesicht hersehend leuchteten, verriet, das sie innerlich nicht so ruhig und kalt ansphlich war, wie sie sich auerlich gab. Nach einer halben Stunde erhob sie sich, um sich von Arred zu verabschieden und nach Hause zu gehen.

Er bltete ihre nach.
„Merkwürdig,“ murmelte er, „sie ist sehr verändert — ob sie nicht glücklich mit dem biederem Daltig ist? Freilich, der Altersunterschied ist gro!“
Er schlenderte noch einmal den Strand entlang ranfte Cigarren in den Belt, das ein Industrieller an der Treppe, die zu den Hotels fhrt, aufgehngen hatte, begrute ein paar Herrn, die letzte Tischgarnatur waren und mit denen er Bemerkungen über Wetterausfichten austauschte, und kam dann lange, an das Geländer geklebt, um dem Schauspiel der heranbrausenden Flut, die schon den Sandtreiben, auf dem er vorhin gegangen war, überdeckte, zuzusehen. Und zwischen durch lehrte er immer wieder zu demselben Beobachterzeitpunkt:

„Wie diese Anne-Marie sich verändert hat! Was für merkwürdige Augen sie doch hat!“

C. G. Holtzhausen, Wittenberg.

Gründung 1837.



Zur Aussteuer und für Hausbedarf

empfehle mein großes Lager in

Leinen, Bettzeugen, Inletts, Hemdentüchern, Tischzeugen, Handtüchern.

Fertige Wäsche für Herren, Damen und Kinder. Normal-Wäsche.

Gelegenheitskauf: Ein Posten Reinleinen, 80 cm breit, Meter 60 Pfg.

Mehrere Herren können Logis u. kräftigen Mittagstisch auch vollständige Kost erhalten im Restaurant von Hermann Beck.

2 Lehrlinge

welche das Dachdeckerhandwerk erlernen wollen, finden Oftern bei mir Stellung. Wittenberg. **Ernst Quilitzsch**, Dach- u. Schieferbedeckung, Tischblecher-Verfertiger.

Gesucht bequem von Falkenberg (Bez. Halle) zu erreichen

Hochwildjagd

mit Stauwild (schröckende Hirsche). Nur auf wirklich gute Jagd wird reflektirt. Angebote unter **V. B. 510** an Gaasenstern & Vogler A.-G., Berlin W. S.

Haus-Verkauf. Umhängebare beabichtete mein neuerbautes massives **Wohnhaus nebst Stallung** zu verkaufen. Fern. Marz, Holzborferstr.

Eine Wohnung

bestehend aus 3 Stuben und geräumige Küche ist zum 1. April zu vermieten bei **C. Geist**, Holzborferstr.

Eine kleine Wohnung

ist per 1. April billig zu vermieten bei **Heinlein**, Holzborferstr.

Speisefartoffeln

gute angelegene, mehltreiche, habe noch billig abzugeben, auch frei Haus. **Adolf Weicholt, Brettin**. Jeden Freitag Born. Bahnhof Annaburg.

Veilchen-Coilette-Glycerin

ein reelles, unschädliches Mittel gegen aufgesprungene Haut, Flasche 25 u. 40 Pfg. zu haben in der **Apotheke Annaburg**.

Backpulver

und **Pudding-Pulver** per Paket mit Gebrauchsanweisung 10 Pfg. empfiehlt **Max Bucke**.

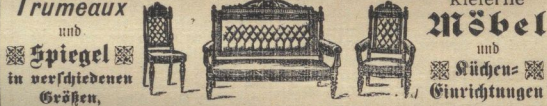


Trauringe

in massiv 8 u. 14 Karät. Gold, sowie in Gold-Doppel empfiehlt billigt **Richard Paul**, Uhrmacher und Goldarbeiter. Annaburg, Holzborferstraße.

Fertige Fußbaum- u. Mahagoni-Möbel

in einfacher und eleganter Ausstattung, kieferne Möbel



Annaburg. A. Wille, Tischlermeister. vis-à-vis dem Gathof zum Schwarzen Adler.

C. G. Holtzhausen

Gründung 1837. Wittenberg (Bez. Halle). Gründung 1837. Grosses Lager von

Cöpenicker Linoleum

zu Fabrikpreisen. **Einfarbig.** Dual. Secunda 2,3 mm stark 1,70 € Extra-Prima 3,3 mm stark 2,85 € **Bedruckt.** Dual. Secunda 2,3 mm stark 1,90 € Extra-Prima 3,3 mm stark 3,30 €

Granit-Linoleum kleines Steinmuster 200 cm breit, 3,3 mm stark, Meter 6,50. **Durchgemerkte Qualitäten.** **Inlaid-Linoleum** modernes Teppichmuster 182 cm breit, 3,3 mm stark, Meter 11,-.

Linoleum-Läuferstoffe

einfarbiger Grund mit Bordüre oder Parket-Muster mit Bordüre 67 cm breit Qualität III Meter 1,40 € 90 cm breit, Qualität II Met. 1,85 € 67 " " II " 1,30 € 90 " " Dual Extra-Prima " 3,20 € 67 " " Dual. Extra-Prima " 2,40 € 100 " " Qualität I " 2,70 €

Linoleum-Vorleger, Linoleum-Teppiche

in Blumen- und Parket-Mustern mit Bordüre 70x90 cm Qualität II 1,40 € 200x250 Dual. Extra-Prima 19,50 € 70x110 " II 1,20 € 200x300 " " 23,50 € 150x200 Dual. Extra-Prima 12,- € 260x360 " " 46,- €

Bei Entnahme von Original-Rollen (ca. 25 Mtr.) tritt eine wesentliche Preisermäßigung ein. — Muster franco gegen franco. Das Legen wird in fachgemässer Ausführung übernommen.



Haftschuk-Stempelfarben

(in blau und violett), **waschdicke Stempelfarbe zum Wäschezeichnen** hält vorzüglich die **Buchdruckerei S. Steinbeiß**.

Ghemissettes, Kragen, Manschetten, Schlipse, Corsetts, Handschuhe, weiße Schürzen u. Röcke, **seidene Schäfte**, Schleißen in allen Mustern und Farben, sowie **Strumpfwaaren** in großer Auswahl empfiehlt **Gustav Albrecht**.

Bruchbänder

in allen Ausführungen empfiehlt billigst die Apotheke Annaburg. ff. **Emmenthaler Schweizerkäse** empfiehlt **Julius Kählig**.

Achtung!

Dem geehrten Publikum von Annaburg und Umgegend halte mich zum bevorstehenden Osterfeste bezw. zur Konfirmation zur **Anfertigung von Anzügen etc.** unter Aufbahrung tadelloser Arbeit angelegentlich empfohlen und bitte um gütige Zuwendung von Aufträgen. Besonders mache auf meine reichhaltige **Muster-Collection sämmtlicher Neuheiten für die Frühjahrs- u. Sommerzeit** ergebenst aufmerksam. Reste zu billigsten Preisen. **Schneidungsvoll Albert Lemanowicz, Schneidermeister.**

Wilhelm Waisch

Häufschürner und Mützenmacher **Annaburg * Torgauerstrasse** empfiehlt: **Knabenhüte** von 1 Mt. an, **Confirmantenhüte** von 1,75 Mt. an, **Herrenhüte** von Mt. 2,50 an. Ganz besonders preiswerth empfehle: **Herren-Mützen** von 45 Pfg. an, **Knaben- und Mädchen-Mützen** von 75 Pfg. an bis zu den feinsten. **Große Auswahl in**

Cylinderhüten

von 5,25 Mt. an.

Acker's Neue Welt.

Sonnabend Abend **Pökelknochen**, Sonntag Nachmittag **frische Pfannkuchen u. ff. Biere.** Es label ergebenst ein **A. Acker.**

Militärische Kameradschaft.

Sonnabend, den 3. d. Mts., Abends 8 Uhr **Monats-Versammlung** im Vereinslokale. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.**



Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Schwester und Nichte **Martha Schnürpel** sagen wir für die so zahlreichen Beweise uniger Theilnahme, den vielen und schönen Blumenschmuck, besonders auch Herrn Pastor Lange für seine trostreichen Worte am Grabe und Herrn Lehrer Schimpff für die feinen Schillerreimen für die erhabenen Gesänge unserer tiefgefühltesten Dank. Annaburg, den 1. März 1900. **Die trauernden Geschwister und die Familie Link.**

Redaktion Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg

